

# Wenn die wüssten

Autor(en): **Müller, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459552>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# BAD RAGAZ

521 Meter ü. M.

Der Heilbrunnen gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden etc.  
Idealer Ferienaufenthalt

Prachtvolles Ausflugsgebiet

Kursaal — Thermalschwimmbad — Taminaschlucht

Auskunft durch das Verkehrsbureau

84

## Wenn die wüßten

Je näher wir der Grenze kamen, desto unruhiger wurden sie. Nicht daß sie ein schlechtes Gewissen hatten. Aber sieben Koffer hatten sie.

Ich hatte Mitleid. Ich sagte: „Wenn ich Ihnen helfen dürfte? Ich bin ein alter Praktikus —.“

Der Gatte sah mich mißtrauisch an: „Sie meinen, man soll Trinkgeld geben?“

„Um Gotteswillen: Trinkgeld an Leuten mit dem neuen Republikstolz —.“

„Oder persönliche Liebesswürdigkeit?“

„Ist erst recht verdächtig.“

„Dann weiß ich nicht —.“

„Aussteigen! Gepäckrevision!“

Wir stiegen aus. Es gab eine lange Warterei. Die Koffer meiner Fahrtgenossen kamen ganz zuletzt. „Aufschließen!“ sagte finster der Beamte. Der Mann schloß den ersten von den sieben auf. Die Gattin lächelte. Der Beamte wühlte. Die Gattin trippelte. Der Beamte wühlte weiter. Die Gattin fächelte sich Luft. Der Bahnhofsvorstand schaute auf die Uhr: „In zwei Minuten fahren wir.“

Jetzt wurde auch der Gatte nervös: „Und wenn die Revision hier länger dauert?“

„Fährt man mit dem nächsten — das kommt alle Tage vor.“

Die Gattin sah mich an. „Sagtest du nicht vorhin, du seiest ein alter Praktikus?“ hieß das.

Ich sah die Gattin an. „Ich bin ein Sammler lieber Frauenblicke, nur der Blicke“, hieß das.

Wieder sah sie mich an: „Zug um Zug, wir wollen sehen“, hieß das.

Der Zöllner wühlte weiter. Der Vorstand schaute auf die Uhr: „Noch anderthalb Minuten.“ Ein Fremder lächelte. Ich lächelte auch: „Wenn die Zollbeamten wüßten —.“ Einen müßigen Zollbeamten hinten sah ich seine Ohren spitzen. Ich setzte lauter an: „Wenn die wüßten, w e n sie so behandeln...“

Aha, der Zollbeamte hinten rührte sich. Aha, er ging zu dem mit einer Lize mehr. Der mit der Lize mehr ging zu dem mit noch einer Lize mehr. Der mit noch einer Lize mehr ging zu einem mit gar keiner Lize, den man für einen Unbeteiligten gehalten hätte. Aber es war der Vorstand. Der runzelte die Stirne. Zwischen den Runzeln stand deutlich eine Nase in den Zollamtsakten: Der Präsident beschwert sich nicht mit Unrecht, bei seiner Durchreise von Ihren Beamten nicht mit der gebotenen Rücksicht...“

Der ohne Lize ging auf den Wühl-

den zu: „Wie viele Koffer noch?“ — „Ich bin mit diesem nicht fertig, dann noch 6.“

Der Lizenlose machte mit Zeige- und Mittelfinger ein Zeichen, ein geheimes Zollamtszeichen. Das Wühlen hörte auf. Die Koffer wurden abgefahren. Meine überraschten Fahrtgenossen wollten den Beamten danken. „Haltung!“ raunte ich. Sie gingen steif zum Zug. Die mit den Lizen standen stramm.

Im Abteil kassierte ich den ausbedungenen Blick und bekam ein Lächeln und ein Nicken obendrein. Der Gatte schüttelte mir die Hand: „Nun, sagen Sie, wie brachten Sie's nur fertig?“

„Wenn Sie wüßten —!“

„Nun, jetzt können Sie's schon sagen.“

„Ich hab' es schon gesagt.“

„Dann sagen Sie's nochmal.“

Ich sah die Gattin an, ich sah den Gatten an: „Wenn Sie wüßten —“

Die Gattin wurde rot, der Gatte lachte: „Sie scherzen — aber immerhin, Sie haben uns geholfen.“ Er kramte in seiner Briefftasche: „Wissen Sie, früher hätte ich mir selber helfen können, aber seit wir Republik geworden sind —“

Er überreichte mir eine Visitenkarte.

Was auf der Visitenkarte stand? Ach, lieber Leser, wenn du wüßtest... *Fritz Müller*

FEIN UND MILD  
PREIS FR. 1.-

Bekannt unter dem Namen  
„BAÜMLI-HABANA“

HABANA  
CIGARES  
TABACS SUPERIEURS

HABACS SUPERIEURS  
MAISON DE FABRIQUE  
DEPOSEE  
MARQUE DÉPOSÉE

Eduard Eichenberger Söhne  
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

PRO  
PRA

**Abonentensammler**  
werden zu sehr günstigen Bedingungen vom Nebelspalterverlag in Rorschach gesucht.

MASCHINENBAU  
ELEKTROTECHNIK  
Technikum  
Konstanz  
Waldenseer

**Vorfänge**  
Jede Art.  
Jede Preislage.  
Rideaux, Vitrages, Brise-bises,  
Drapen, Mustar gegenseitig franko  
HERMANN METTLER  
Rideauxstickerei, Herisau

**Übermüdung, Abspannung, Überreizung**  
verlieren sich nach einer

**Elchina-Kur**

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

### Leibbinden

Irrigateure, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisl. Nr. 40 auf Wunsch gratis.  
Sanitätsgeschäft P. Hübscher,  
Zürich 8, Seefeldstraße 98.

**GRATIS**

versenden wir unseren illust. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. [86]  
**GUMMIhaus Johannsen**  
Rennweg 39, Zürich.

**Rasi**

der Rasiersprit hat, nach dem Rasieren eingerieben, keimtötende Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes, passend. Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth  
Romanshorn. 48